



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
102 (1892)**

4 (5.1.1892)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-50703](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-50703)

General-Anzeiger



In der Postkiste eingetragen unter Nr. 2429.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Abonnement:
50 Pfg. monatlich.
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaus-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.
Die Restamen-Zeile 60 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
Chef-Redakteur Julius Kay,
für den lokalen und prov. Theil
Karl Müller,
für den Inseratenthail:
Karl Apfel.
Notationsdruck und Verlag der
Dr. S. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Anmuthlich in Mannheim.

Nr. 4. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Dienstag, 5 Januar 1892.

* Das Ausland im Jahre 1891.

Italien. Oesterreich-Ungarn. England.

Ueberblickt man die Gesamtheit der europäischen Vorgänge im abgelaufenen Jahre, so heben sich aus dem flacheren Relief der Begebenheiten drei Punkte zu beherrschender Bedeutung: die Erneuerung des Dreibündnisses, die russisch-französische Verbrüderung in Kronstadt und der Abschluß der neuen Handelsverträge.

Als Crispi in der italienischen Kammer auf solchen Widerstand gegen sein Finanz- und Steuerprogramm stieß, daß er zu Anfang des Jahres zurücktrat, freuten sich die Feinde des Dreibündnisses bereits des Zerfalls der Vereinigung der mitteleuropäischen Mächte. Diese Freude war aber eine sehr vorzeitige. Nicht ein Umschwung der politischen Volksstimmung in Italien war es gewesen, was Crispi's Rücktritt herbeigeführt hatte, sondern eine um sich greifende Verstimmung über gewisse Schroffheiten in Crispi's Charakter und Art, sich zu geben; und sein Nachfolger Rudini zögerte nicht, den Beweis zu liefern, daß auch unter seiner Leitung der alte Kurs beibehalten werde; er erneuerte den Dreibund bereits längere Zeit vor dessen Ablauf. Auch sein Finanz- und Steuer-Programm unterscheidet sich in keinem wesentlichen Zuge von demjenigen Crispi's. Einen ganz besonderen wirtschaftlichen Werth haben die jüngst abgeschlossenen Handelsverträge gerade für Italien, und so ist man denn zu dem Schlusse berechtigt, daß diese Macht noch jetzt an noch fester als bisher an den Dreibund angegliedert ist. In derselben Richtung dürften auch die Ausdehnungen ultramontaner Fanatiker anläßlich der Pilgerfahrten gewirkt haben; wenn die französische Regierung auch nachträglich etwas Wasser in den Wein der französischen Hochschulzöcher gießen sollte, was aber kaum in ernstlichem Grade zu erwarten, so müßte es doch dem blödesten Auge in Italien ersichtlich sein, daß dieses ein solches Resultat nur dem Zusammengehen mit den beiden ihm verbündeten Mächten zu danken hat. Im Uebrigen ist der trotz aller gegenseitigen Kargnisse doch immer wieder zwischen dem Vatikan und der französischen Republik zur Geltung kommende Zug zu gegenseitiger Annäherung der sicherste Kompaß für die Italiener, ihnen den Punkt zu zeigen, wo der natürliche Feind steht.

Ein interessanter Zwischenfall war der überraschende Besuch des russ. Ministers v. Siers in Monza. Der Konflikt mit den Vereinigten Staaten von Amerika wegen der Lynchung einiger Italiener in New-Orleans harret noch immer der Lösung. Die von Abyssinien her drohenden Schwierigkeiten, da der Negus durch russische und französische Einküsterungen sich dem mit Italien geschlossenen Schutz-Vertrage zu entziehen suchte, scheinen im Verwichen begriffen zu sein. Der bekannte Nord- und Standalprojeß gegen Livragh und Genossen hat zu dem Ergebnisse geführt, daß die erhobenen Beschuldigungen größtentheils auf Verleumdung beruhen, doch ist die Leitung der Kolonialangelegenheiten in Massowah nicht ganz ohne Makel geblieben: sie scheint es mit Menschenleben doch etwas allzu leicht genommen zu haben.

Oesterreich-Ungarn war auch im abgelaufenen Jahre ernstlich bemüht, seine Verteidigungsmittel nach Kräften zu vervollständigen. Die viel erörterte Rede des Kaisers Franz Joseph bei der Eröffnung der Delegationen im November ist, was ihre Färbung anbelangt, hauptsächlich dem Umstande zuzuschreiben, daß wie immer bei militärischen Forderungen ungarische Bedenken zum Schweigen zu bringen waren. Diese Bedenken haben ihren Ursprung hauptsächlich in der Abneigung vieler Ungarn, irgend etwas gut zu heißen, was die gemeinsame Armee zu einem lebenskräftigen, zukunftsweisenden Organismus machen kann.

Im Uebrigen erhielt das Jahr für Oesterreich seine Signatur durch das Scheitern des böhmischen Ausgleichs. Wenn Taaffe diesen Versuch unternahm, so bewies dies schon, daß er als unmöglich erkannt hatte, mit der alten Mehrheit weiter zu regieren. Als er aber zu Anfang des Jahres zur Auflösung des Abgeordnetenhauses schritt, da zerschmetterten die Neuwahlen die schon ins Schwanken gerathene altösterreichische Partei vollständig, und an deren Stelle traten die national- und politisch-radikalen Jungtschechen, während in Niederösterreich eine ebenfalls extrem nationale und radikale Richtung überwachsende Siege erfocht. Der Rest des Jahres war, da eine geschlossene Mehrheit aus den Wahlen nicht hervorging, vollständig mit den Versuchen, irgendwie eine neue Majorität zusammenzubringen, ausgefüllt. Die Möglichkeit zu einer solchen bietet aber nur ein Zusammengehen

der vereinigten Linken mit den Polen und dem, Konservative und Merikale umfassenden Hohenwarffklub. Die Zumuthung, mit dem letzteren sich zu verständigen, bildete lange den Stein des Anstoßes für die Deutsch-Liberalen; schließlich regte aber die Nothwendigkeit, welche sich aus der heillosen Zersplitterung der österreichischen Deutschen ergibt und ihnen noch für unabsehbare Zeit diejenige Stellung in Oesterreich zu versagen scheint, die ihnen der Ausgleich eigentlich, entsprechend derjenigen der Magyaren in Ungarn, zugebacht hat. Freilich hat sich auch der Föderalismus, wie ihn die Tschechen und Jungtschechen sich denken, als undurchführbar erwiesen; aber eben daraus ergibt sich, daß an ein parlamentarisches Regiment wie in Ungarn in Oesterreich noch lange nicht zu denken ist. Das Resultat der zwischen der vereinigten Linken und dem Grafen Taaffe lange Zeit geführten Verhandlungen war demnach, daß jener die Berufung des Grafen Kuenburg, eines politisch noch nicht hervorgetretenen Mitgliedes der Partei, in das Kabinet zugestanden wurde, damit es dort den deutschliberalen Standpunkt vertritt und andererseits nach der Seite der Partei hin vermittelt. Die neue Mehrheit wird sich freilich nur für gesetzgeberische Arbeiten mehr neutraler Art verwenden lassen und künftige Verhandlungen sind nicht ausgeschlossen, da die Deutschliberalen den gegenwärtigen Zustand nur als einen provisorischen gelten lassen wollen, dem eine entschiedene Wendung der Regierungspolitik in ihrem Sinne folgen muß. Immerhin ist zunächst so viel erreicht, daß nicht mehr gegen die Deutschen, sondern mit ihnen regiert wird.

Was die ungarischen Verhältnisse anbelangt, so ist es eine seltsame Erscheinung, daß schon seit Jahr und Tag in Wahrheit die oppositionelle Minderheit das Parlament beherrscht, es mit Erfolg an einer ersprießlichen gesetzgeberischen Arbeit hindert. Dabei ist die sogenannte „gemäßigte Opposition“ unter der Führung des Grafen Apponyi in der nationalen Frage entschieden der äußersten Linken näher gerückt, seit sie die Forderung einer völligen Zweitheilung der Reichsarmee in eine ungarische und österreichische zu der ihrigen gemacht und den die Schwenkung bezeichnenden Namen „Nationalpartei“ angenommen hat. Der Ministerpräsident Graf Szapary hat endlich das Unterhaus aufgelöst, und von den Neuwahlen hängt es ab, ob eine Besserung der parlamentarischen Verhältnisse eintreten wird.

England nahm in diesem Jahre einen Anlauf, seinen Sympathien für den Dreibund einen lebhafteren Ausdruck zu geben, aber die russisch-französische Verbrüderung zu Kronstadt ließ es wieder in die Bekundung der alten Politik der „freien Hand“ zurückgleiten, was namentlich in der Einlabung des aus Kronstadt zurückkehrenden französischen Geschwaders zu Tage trat. Die vielfachen Reibungen mit anderen Mächten, in welche England durch seinen über die ganze Erde verbreiteten Kolonialbesitz auch in diesem Jahre gerieth, waren doch immer wieder geeignet, England den absoluten Werth, welchen der Bestand des Dreibunds für sein eigenes Bestehen hat, zum Bewußtsein zu bringen.

Die innere Politik blieb immer noch durch die irische Frage beherrscht. Seit aber die Landbill unter Dach und Fach gebracht ist und durch Barnell's Sturz, dem bald genug sein Tod folgte, dauernde Spaltung in den Reihen der irischen Nationalisten eingeleitet scheint, macht sich in England und Schottland die Forderung geltend, daß jetzt auch einmal wieder nothwendige Reformen für diese Theile des Reiches in den Vordergrund gerückt werden müßten. Die ganze gegenwärtige Rebellkampagne der beiden Parteien ist dadurch bedingt, und es sind namentlich die ländlichen Wähler, auf welche sich die Agitation der Liberalen und ihnen folgend auch die der Konservativen, erstreckt. Spätestens im nächsten Jahre müssen die allgemeinen Neuwahlen stattfinden; sehr möglich aber ist, daß sie schon in diesem Jahre ausgeführt werden. Bis jetzt sind die meisten Nachwahlen zu Gunsten der Gladstonianer ausgefallen. Ob die Uebernahme der Führung der Unionisten durch Chamberlain hierin eine Besserung bringen wird, muß sich erst zeigen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 5. Januar, Vorm.

Nachdem die Schweizerischen Abgeordneten vorgestern Nacht, die italienischen infolge Zugverspätung gestern Morgen in Zürich eingetroffen sind, haben die Handelsvertragsverhandlungen mit Italien im

Zunfthaus zum „Schnecken“, auf dem die italienische und die schweizerische Flagge weht, begonnen. Man hofft auf ihre Erledigung bis zum Zusammentritt der Bundesversammlung.

Im Vatican hofft man, wie man aus Paris berichtet, angeblich, daß der Artikel des „Osservatore Romano“ den französischen Katholiken genügend klar machen werde, daß der Papst eine Verquickung der religiösen Interessen mit den Parteiränken nicht gestatten könne. Bisher hat nur Cassagnac in der „Autorité“ Widerspruch erhoben. Er erklärt, so sich vor dem Papst in religiösen Fragen zu beugen, aber, wenn es sich um äußere und innere Interessen Frankreichs handle, stehe er frei da. Von den Katholiken mißbilligen sehr viele das Vorgehen des Papstes, verhalten sich aber bis jetzt schweigend.

In der gestrigen letzten Sitzung wurde zwischen den schwedischen und den französischen Bevollmächtigten ein vollständiges Einvernehmen über das Handels-Abkommen erzielt. Die Minister des Auswärtigen und des Handels wohnten der Sitzung bei. Für die Auswechslung der Unterschriften ist eine besondere Sitzung angelegt. — Der französische Finanzminister hat an die übrigen Minister ein Schreiben gerichtet, in welchem er sie bittet, ihren Budgetvoranschlag für 1893 bis zum 10. Januar festzustellen. Man müsse alles thun, damit die Ausgaben für 1893 nicht die von der Kammer für 1892 bewilligten Credite überschritten. Nothwendige nachträgliche Forderungen müßten soweit als möglich durch Ersparnisse ausgeglichen werden. Nach dem Staatshaushaltsabschluß für 1891, der als Grundlage für das Budget von 1893 zu dienen hat, betragen die Einnahmen 3,228,507,000 Fr. Dazu kommen im Jahre 1892 die neugeschaffenen Einnahmen mit 87,159,000 Fr. Den Ausfall durch die Verminderung der Steuer auf Eilgutsendungen und auf Verwendung von Rosinen berechnet man auf 57 Millionen Franken. Für 1893 werden angenommen die Einnahmen mit 3,258,660,000 Fr. Die Ausgaben mit 2,228,188,000 Fr.

Gestern Mittag fand in Sumigdale bei Windsor die Beerdigung des Prinzen Victor von Hohenlohe (Graf v. Gleichen) statt. Es wohnten ihr bei: der Prinz von Wales, der Herzog von Connaught, der Herzog von Clarence, Prinz Heinrich von Battenberg, ferner Prinz Eduard von Sachsen-Weimar, der Herzog von Cambridge und General Ponsonby, der einen prachtvollen Kranz im Namen der Königin Victoria auf das Grab niederlegte. Kaiser Wilhelm ließ sich durch seinen Generaladjutanten General v. Beren vertreten. Gleichzeitig fand in der Kapelle des St. Jamespalastes ein Trauergottesdienst statt, an dem die Wittve und die Tochter des Verstorbenen sowie die Volschafter von Oesterreich-Ungarn und Italien und die Gesandten der Vereinigten Staaten und Belgiens theilnahmen.

Ein Petersburger Brief der Wiener „Politischen Correspondenz“ bezeichnet die Angelegenheit Chabourne als für Rußland durchaus „inopportun“. Bei dem Vorgehen Frankreichs in Konstantinopel, das Rußland unterstütze, handle es sich lediglich um den Grundsatz der Capitulationen. Frankreich werde gewiß geneigt sein, Chabourne nach seiner einstweiligen Rückkehr nach Bulgarien zum Verlassen des Landes zu bestimmen, wenn die bulgarische Regierung diese Maßregel mit entsprechender Begründung verlange. — Ein Telegramm des Wiener „Fremdenblattes“ aus Arco bezeichnet die Meldungen über eine bevorstehende Reise des Erzherzogs Albrecht nach Stuttgart als durchaus irrtümlich. — In Mariahof in Steiermark starb der Ornithologe Vater Blasius Hauf, ein Freund Professor Breßms, des bekannten Verfassers des „Thierlebens“.

* Rumänien und die mitteleuropäische Zollvereinigung.

Dieses Thema beschäftigt seit dem Eintritt der Junimisten in das Kabinet Cotargiu die Presse Oesterreich-Ungarns in hervorragender Weise. Ein Wiener Blatt brachte jüngst die positive Meldung, Cotargiu werde mit Hilfe der Junimisten die Bewilligung eines Anschlusses Rumäniens an den mitteleuropäischen Zollverband durchsetzen. Dem gegenüber steht sich der „Bester Lloyd“ im Stande, auf Grund einer Besprechung eines seiner Mitarbeiter mit dem rumänischen Minister für Domänen, Ackerbau und Handel, d. i. mit Herrn

Larps, festzustellen, es sei wenigstens für eine längere Reihe von Jahren gar keine Aussicht vorhanden, daß Rumänien den Weg einer autonomen Republik verlassen werde, und werde dieses Verhältnis auch durch den Eintritt der Janinischen in das Rabinet Catargiu ganz und gar keine Aenderung erfahren, von einer bevorstehenden Rückkehr Rumäniens auf den Weg der Handelsverträge könne ganz und gar keine Rede sein. Um diese Erklärungen Larps nach ihrer vollen Tragweite zu würdigen, muß man sich erinnern, daß er seiner Zeit an der Herstellung des jetzt wirkenden autonomen Tarifs wesentlich mitgearbeitet hat. Die rumänische Industrie sei zu jung, um eines genügenden Zollschutzes entbehren zu können; zwar wäre die Herabsetzung der Zölle auf den inneren Handel der mitteleuropäischen Zollvereinbarung festgesetzten Stand für den rumänischen Export von großem Vortheil, aber dieser könne nur durch die Berücksichtigung auf den unerlässlichen Schutz der jungen Industrie Rumäniens erkauft werden und für die Darbringung eines solchen Opfers sei auch durch den Abschluß der mitteleuropäischen Handelsvereinbarung keine Veranlassung gegeben. Denn der Cerealienverbrauch der innerhalb des Rahmens der neuen, einheitlichen Zollabmachungen stehenden Länder sei größer, als deren Getreideproduktion. Und wenn es auch ganz selbstverständlich sei, daß Ungarn die Herabsetzung der deutschen Getreidezölle zu einer gewaltigen Erweiterung seines Cerealienexportes nach Deutschland benötigen werde, so sei es doch ebenso natürlich, daß dafür Ungarn einen großen Theil seines Bedarfs an Rohmaterial für seine Mühlen und für seine Brennereien aus dem Auslande beziehen müsse. Hier sei aber Rumänien das nächstgelegene Produktionsgebiet, welches bei seiner Konkurrenz auf dem ungarischen Markte die Rivallität seines der übrigen, gleichfalls außerhalb des mitteleuropäischen Zollverbandes stehenden Getreideländer zu scheuen habe. Rumänien sei also durch die in Rede stehende Zollvereinbarung durch seine in keine zu einem Anschlusse drängende Zwangslage versetzt, und sei zufrieden damit, wenn ihm seitens der zollverbundenen Staaten, jene Gleichberechtigung mit anderen außerhalb des Bundes stehenden Ländern gewährt werde, auf welche es vermöge seiner feineren Bergleistungen, aber auch feinerer Zollverbundenen beabsichtigenden autonomen Zollpolitik vollen Anspruch erheben könne.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 5. Januar 1892.

Postbericht. Gestern Vormittag begab sich der Großherzog mit dem Kurfürsten nach Bühl, um von dort der Einweihungsfahrt der Lokalbahn Rehl-Bichtenau-Bühl anzuhängen. Derselbe kehrte Abends nach Karlsruhe zurück. Der Erbprinzherzog und die Erbprinzessin haben ihre Abreise nach Berlin in Folge einer leichten Erkrankung, welche sich der Erbprinzherzog zugezogen hat, um einige Tage verschoben.

Im Postverkehr mit Rumänien sind nacheinander mehrere Verbesserungen getroffen worden, wie die Erweiterung des zulässigen Gewichtes von 3 auf 5 Kilogramm, die Zulassung von Werthangaben und Nachnahme bis 400 Mark, welche in Verbindung mit dem wohlfeilen Porto von 1 M. 40 Pfg. für das Paket dem Publikum die Verwendung kleiner Gebrauchsgegenstände und Waarenmengen nach Rumänien außerordentlich erleichtert. Es scheint, als wenn dies nicht allgemein genug bekannt geworden wäre, denn viele Reisende erschweren sich noch immer die Beförderung solcher Gegenstände nach Rumänien dadurch, daß sie dieselben an Speditionen an der rumänischen Grenze behufs der Weiterexpedition adressiren, obwohl dieses Verfahren unter den jetzigen Verhältnissen nicht allein kostspieliger, sondern auch unhandlicher und langsamer ist, als die direkte Beförderung mit der Post. Wir machen daher im Interesse des theilnehmenden Publikums auf die gedachten Verbesserungen aufmerksam.

Antidiphtherin darf ebenso wie schon seit längerer Zeit Antidiphtherin seit dem 1. Januar nur noch auf ärztliche Verordnung in den Apotheken verabreicht werden. Und das ist gut. Denn an mancherlei Beispielen, daß das Antidiphtherin bei verhängendem Befall sehr viel Schaden anzurichten vermag, hat es leider nicht gefehlt.

Neujahres-Entschuldigungen. Der Gesamtbeitrag der in diesem Jahre erlösten Neujahrs-Entschuldigungen beträgt 1300 M., welcher seitens der Armencommission zu wohltätigen Zwecken verwendet wird.

Goldener Feuerversicherungsbank. Es wird uns geschrieben: Mit gewohnter Pünktlichkeit veröffentlicht diese Bank ihr vorjähriges Ertragsverhältnis; es ist wiederum recht günstig, denn die Bank gewährt ihren Versicherten für 1891 eine Dividende von 75 Prozent.

Exilisten.

Einem eigenartigen, leider sehr bezeichnenden „Zug des Todes an dem Jahre 1891“ hat sich die „Berl. Bzg.“ zusammengesetzt. Derselbe lautet: 1) Schödel, Kommerzienrath in Berlin, Selbstmord. Grund: Unterschlagung. 2) Wolff, Kommerzienrath in Berlin, verhaftet. Grund: Unterschlagung. 3) Felix Sommerfeld, Hofbankier in Berlin, erschossen. Grund: Unterschlagung. 4) Siegfried Sommerfeld, Hofbankier in Berlin, erschossen. Grund: Unterschlagung. 5) F. Leipziger, Bankier in Berlin, verhaftet. Grund: Unterschlagung. 6) Ed. Naab, Bankier in Charlottenburg, verhaftet. Grund: Unterschlagung. 7) Dittmar, Bankier in Berlin, verhaftet. Grund: Unterschlagung. 8) Friedrich Abrahamson, Bankier in Berlin, verhaftet. Grund: Unterschlagung. 9) Löwy, Bankier in Berlin, verhaftet. Grund: Unterschlagung. 10) Baermann, Fabrikant in Berlin, erschossen. Grund: Schlechte „Geschäfte“. 11) Gohn, Fabrikant in Berlin, erschossen. Grund: Schlechte „Geschäfte“. 12) Heinrich Herbrecht, Bankier in Unna, verhaftet. Grund: Wechselräuberei. 13) Hertrich, „Buchhalter“ in Unna, erschossen. Grund: Wechselräuberei. 14) Emil Mayer, Bankier in Hildesheim, erschossen. Grund: „Falsche Spekulation“. 15) Sordmeyer, Bankier in Stade, verhaftet. Grund: Wechselräuberei. 16) Michael, Bankier in Stade, verhaftet. 17) A. Vosschmidt, Fabrikant in Hannover, verhaftet. Grund: Schlechte „Geschäfte“. 18) Fischer, Bankier in Weihen, verhaftet. Grund: Unterschlagung. 19) A. Herdt, Fabrikant in Dülislof, verhaftet. Grund: Schlechte „Geschäfte“. 20) Wüstenhagen, Bankier in Bahrenw., verhaftet. Grund: ? 21) Wüstenhagen, Er-Banddirektor in Leipzig, stellt sich dem Gericht. Grund: Verachtete Baot.

Mit Verehrung gedenken die Deutschen Baldivias des Bekannten, den der Stadt zu Anfang Oktober die Kreuzerregatte „Leipzia“ abfuhrte. Sonntag, der 4. Okt., so berichtet die hiesigen hier eingegangene „Deutsche Zeitung“ Baldivias, brachte die Höhe aller Freude und Freilichkeiten. Der Vizadmiral von Bolois hatte ganz Baldivias auf die „Leipzia“ eingeladen, und nicht weniger als vierzehn kleine Dampfer führten die deutsche Gemeinde und ihre spanischen Freunde an Bord des stolzen, prächtig geschmückten Kriegsschiffes. Herzlich schlossen sich die Kolonisten und die Besatzung aneinander. Als der Frühlings verlaufen war, verließ keiner der Gäste unbedenkt das Fahrzeug. Umeinanderhänger, Spielwaaren, Tischdecken, Kaffee- und Theeervice, und was da noch Alles aufgezählt wird, tragen die Gäste nach Hause, und wissen nicht, wie sie danken sollen. Wir sind bestaunt, bei diesem durch das, was hier auch der wackere Mann uns geboten, so schreibt das genannte Blatt.

Weibliche Gefangene. Auf Antrag der Rheinisch-Westfälischen Gefangenengesellschaft hat der preussische Minister des Innern gestattet, daß Gefangene weiblichen Geschlechts von Damen, die hiesig auf sie einwirken wollen, regelmäßig besucht werden. Nicht nur Berufsarbeiterinnen der inneren Mission ist diese Erlaubnis gewährt, sondern jede anhängige, gebildete Frau darf zu den bestrafte Mädchen und Frauen Zutritt haben. In der preussischen Rheinprovinz ist schon ein Anfang in der beschriebenen Richtung gemacht. In mehreren Städten haben Damen regelmäßig die Frauengezellen der Gefängnisse besucht, und es sind in manniacher Beziehung heilsame Erfolge, dagegen in keinem Falle nennenswerthe Mißstände beobachtet worden.

Die kaufmännische Gesellschaft „Merkur“ veranstaltete vergangenes Samstag zur Feier ihres fünfzigjährigen Bestehens in den Sälen des Badner Hofes einen Ball, und sah man an diesem Abend, welcher Beliebtheit sich die Gesellschaft unter der tanglustigen Damenwelt zu erfreuen hat, denn der Besuch war ein außerordentlich starker. Bei der ersten Polonaise, welche 114 Paare aufzuweisen hatte, wurde der Gesellschaft eine festliche, aus einem Merkur, dem Symbol der Gesellschaft bestehende, von einigen Sommerinnen gestiftete Gabe überreicht. Der Ball, von Herrn Tanzlehrer Vane geleitet, erreichte erst in früher Morgenstunden sein Ende und wird gewiß den Theilnehmern in langer Erinnerung bleiben. Sonntag früh 11 Uhr fand in ihrem Lokale „Stadt Worms“ ein Frühkonzert, ausgeführt von der Kapelle Petermann, statt, das ebenfalls sehr gut besucht war. An dieses reihte sich ein Festessen, an welchem 34 Mitglieder theilnahmen. Das Arrangement desselben war von dem Gastgeber Herrn Kraus getroffen worden und machte die vortheilhafte Zubereitung der Speisen, sowie der verabreichten Getränke der Küche und Keller desselben alle Ehre.

Vollständige Einstellung der Sonntagsarbeit. Die Firma Röschling in Ludwigshafen hat in ihrem Geschäft vom neuen Jahre ab für ihre sämtlichen Beamten die Sonntagsarbeit vollständig aufgehoben. Das Haus Röschling ist ein bedeutendes Engros-Geschäft in Kohlen und Eisen, das mit allen Welttheilen Verbindungen, in den verschiedensten Grubenbezirken und größeren Handelsorten eigene Niederlagen hat.

Ein großes humoristisches Concert veranstalteten morgen Mittwoch Abend Herr Hofopernsänger Worms von hier und das preisgekrönte humoristische Wiener Trios Trio Geschwister Dammert im großen Saale des Saalbauers. Bekanntlich fand bereits am Abend des Neujahrstages im Saalbau ein derartiges Concert statt, welches eine äußerst starke Frequenz aufzuweisen hatte. Die Künstler erglänzten an diesem Abend große durchschlagende Erfolge und dürfte dieses wohlklingende Concert den damaligen Besuchern derselben wohl noch in der besten Erinnerung sein. Es steht wohl außer allem Zweifel, daß auch die morgen Abend stattfindende Veranstaltung eine große Anziehungskraft auf alle diejenigen ausüben wird, welche sich einmal auf einige Stunden köstlich amüsiren und so recht aus vollem Herzen lachen wollen. Bemerkenswert ist, daß das Programm ein vollständig neues ist, sodaß diejenigen, welche das erste Concert besucht haben und gern auch der morgigen Veranstaltung anwohnen möchten, sich nicht der Gefahr aussetzen, Wiederholungen zu hören.

Schwärzer. Rhein und Neckar sind in weiterem harten Falle begriffen. Der Rhein hat hier seit gestern um 55 Cm. abgenommen, während das Wasser des Neckars um 50 Cm. gefallen ist. Der Rhein ist wieder in sein Ufer zurückgegangen, während der Neckar sein Vorland noch immer zum größten Theil unter Wasser hält. Von auswärts liegen folgende Mittheilungen vor: Worms, 3. Jan. Die Ueberschwemmungen beschränken sich hier auf größere Strecken oberhalb und unterhalb der Stadt. Am ausgebreitetsten ist dieselbe auf der rechten Rheinseite, wo der Altdein sich mit dem eigentlichen Rheine verbunden hat. Das Wasser reicht auf dieser Strecke bis an die Baumkrone der Weiden- und Obstbäume. Sämtliche Häuser in dem dem Rheine am nächsten liegenden Stadttheile, „Am Riegelosen“ genannt, haben in ihrem Keller Wasser. Empfindlicher Schaden dürfte der Mannheimer Firma Bernag und Grün, welche die hiesigen Hafenarbeiten übernommen hat, erwachsen sein. — Oppenheim, 3. Jan. Die Niederungen sind noch überschwemmt, gestern wurden die Dammwachen ausgefüllt. — Mainz, 3. Jan. Die starke Strömung des Rheins rief heute Morgen eine an der Sülzbau angelegte Schiffbauerei mit fort und trieb dieselbe stückweise in den Rhein. Hier sind auf die ganze Länge der Stadt die Ufer überschwemmt und ist der Zugang zu den Landungsbrücken nur noch mittelst Nothbrücken zu erreichen. — Weiter wird aus Mainz unterm 3. Januar berichtet: Die Gegend zwischen Worms und Mainz hatte heute den höchsten Wasserstand. Vom Eisenbahnwagen aus gesehen, gleich die

und doch sind diese Gaben noch nicht die wertvollsten gewesen. Das Offizierskorps überläßt der deutschen Schule eine reiche Sammlung von Muscheln, Korallen, präparirten Thieren, dazu kulturgeschichtlich interessante Stücke aus den deutschen Kolonien von Neu-Guinea, den Karolinseln, aus Japan und China. Der Vizadmiral Balois spendet sogar das Harmonium, das er in seinem Salon stehen hatte. Auch die Bibliothek der deutschen Gemeinde geht nicht leer aus: Marinekapitän Helm schenkt der Kirchenbibliothek werthvolle Werke. Das für all das der Dank ein überaus großer ist, läßt sich wohl nachsagen, aber am meisten spricht es an, daß für die ideale Sache in erster Linie gedankt wird: Vor Allem für den deutschen Gruß! Das des deutschen Reiches Kraft und Größe uns in diesem Schiffe gerührt, daß wir den deutschen starken Schirm bei uns sehen, daß wir uns wieder Eins gefühlt mit unserer deutschen Heimath! Vergelt es Gott. Und es sind nicht bloß Worte, in denen die Verehrung sich kundgibt. Daß die Baldivianer das Deutschthum treu gewahrt, dafür spricht besser als Alles, daß vier junge Leute sich zum Dienst in der deutschen Marine meldeten. Einer von ihnen wurde auch angenommen.

Die Verdienst der Generale der Befreiungskriege. In einer lehrreichen Schrift: „Das deutsche Offizierskorps und die Befreiungskriege“ erzählt der Verfasser, Generalmajor Paul v. Schmidt, als Zeugnis für die kühnere Verdienst der Generale der Befreiungskriege folgende Geschichte. „Das Preussische Korps geht um Angriff vor. In gleicher Höhe avanciren die Brigaden Vorstell und Kögeler. Die Brigaden haben weithin sichtbare Marschrichtungspunkte. Auf einmal weicht die Brigade Kögeler immer weiter nach rechts ab, die Brigade Vorstell in ihrem Vormarsch behindert. Vorstell schickt seinen Adjutanten zu Kögeler, er möchte in drei Tausend Namen geradeaus gehen. Kögeler antwortet gar nicht. Wieder erscheint der Adjutant mit noch deutlicherer Aufforderung, deren Wortlaut er nach Möglichkeit zu mildern freibt. Kögeler schneidet ihn an und hält ihm eine donnernde Rede, so daß die ganze Brigade jedes Wort vernimmt. Der Adjutant kehrt zu Vorstell zurück und berichtet, der Herr General wäre zu seinem Bedauern außer Stande, eine andere Marschrichtung einzunehmen, weil, weil... „Ach was“, fährt Vorstell dazwischen, „mach Er mir keine Redensarten, Herr Tintenstempel, bestell Er mir wirklich, was der Kögeler gesagt hat.“ — „Wahrlich, Herr General?“ — „Natürlich, will mir's ausgeben haben.“ — „Der Herr General sagte: Wenn das Rumelthier, der Vorstell, den Sumpf vor meiner Front nicht sehen kann, dann hat er mehr Dreck in den Augen, als wir an den Steinen.“ — „No also.“ — „Lächle Vorstell, das sieht meinem Freunde Kögeler ähnlich.“

Rheingebend einer großen Wasserwelle. In den Niederungen sind alle Felder überflutet, die Bäume stehen bis zur halben Stammhöhe und mehr im Wasser. Die Rheinauen sind überschwemmt; bei Lautenbach reicht die Fluth bis hart an den Bahndamm. — Mainz, 4. Jan. Bis gestern Nachmittag ist der Rhein, aber nur noch sehr wenig, geschwollen, worauf der Beharrungszustand eintrat. Gestern Abend fiel das Wasser ziemlich rasch und heute Vormittag ist der Rhein wieder in sein Bett zurück geflohen. Nach den neuesten offiziellen Meldungen ist die Gefahr vollständig beseitigt, ein weiteres Steigen des Wassers steht nicht in Aussicht. — Koblenz, 3. Jan. Die heute Vormittag hier ausgehenden amtlichen Wasserstandsberichte melden, daß die Mosel, die seit gestern in Koblenz nicht mehr weiter stieg, seit heute Vormittag fällt. Diese für unsere Stadt sehr wichtige Nachricht wurde allenthalben mit Freuden begrüßt. Der Ueberschwemmung am Rhein steht unter Wasser; das Rheinvertheil am Deutschen Eck ist überschwemmt, ebenso das ganze Moselvertheil. Die Keller der Häuser in den unteren Stadttheilen stehen unter Wasser. — Köln a. Rh., 4. Jan. Das Steigen des Rheins kam gestern Abend zum Stillstand. Das Wasser ist bis heute Mittag bis 6Vnd gefallen.

Zur Verhaftung des Landtagsabgeordneten Giesl. Von der früheren, jedoch seit einigen Monaten von ihm geschiedenen Ehefrau des mitverhafteten Agenten Sol da von hier, wird uns geschrieben: „In Ihrem Blatte habe ich von der Verhaftung des Landtagsabgeordneten Giesl gelesen, worin steht, daß das Ehepaar Sol da am Bahnhof Mannheim verhaftet worden sei. Da ich mit Sol da verheiratet war und die Ehe auf meine Veranlassung bin seit einigen Monaten aufgelöst ist, welcher Umstand jedoch Ihrem ganzen Bericht nicht bekannt sein dürfte, und da ich hier in Heidelberg ein kleines offenes Goldgeschäft besitze, so befürchte ich, daß mir Ihre Mittheilung Schaden könnte und bitte ich Sie daher gefälligst, in Ihrem Blatte erklären zu wollen, daß nicht ich, Amalia Sol da, die frühere Gattin des Agenten Sol da, mit diesem verhaftet wurde, sondern die ledige Rosa Walter von Rudau, mit welcher Sol da schon einige Jahre herumgezogen ist.“ Diesem Wunsche der Berichtserstatterin kommen wir hiermit nach.

Berkühwunden. Wie schon früher gemeldet, ist seit 3. Dezember 1891 das zuletzt in Ludwigshafen dienendes gewesene 23 Jahre alte Dienstmädchen Emma Rihmann von hier spurlos verschwunden. Derselbe, welche an Verfolgungswahn litt, hatte damals vor ihrer Entfernung aus dem Dienst geäußert, daß sie sich selbst das Leben nehmen werde. Seit jener Zeit hat man nichts mehr von dem Mädchen gehört. Das Signalement der Rihmann ist folgendes: Größe 1,35 bis 1,40 Meter, Statur schlank, Haare dunkelblond (in der Mitte geschwefelt), Augen braun mit Fleden (auch schielte dieselbe), Gesicht, Nase und Mund gewöhnlich. Das Mädchen trug ein saarblaues Gattuningskleid mit blauem Grund und gelben Tupfen und Halbschuhe mit Gummizügen. Wer über den Verbleib des Mädchens irgend etwas angeben oder sonst wie sachdienliche Mittheilungen machen kann, wird gebeten, bei der hiesigen Polizei Anzeige zu erstatten.

Geländete Leiche. Gestern Vormittag zwischen 11 und 12 Uhr wurde auf dem rechtsseitigen Neckar oberhalb der Friedrichsbrücke die Leiche der 25 Jahre alten Ehefrau des Weizers Adam Kall gelandet. Die Frau wurde bereits seit zwei Tagen vermisst und dürfte der Grund, weshalb dieselbe den Tod im Neckar gesucht, darin zu suchen sein, indem Kall zu Neujahr von einem Mädchen, mit welchem er während seiner Militärdienstzeit in intimen Beziehungen gestanden, die er jedoch schon mehrere Jahre vor seiner Verheirathung geliebt, eine Schwangerschaft erhalten, worüber sich die Ehefrau Kall so aufregte, daß sie sich in den Neckar stürzte.

Rathmahtliches Wetter am Mittwoch, den 3. Jan. Der jüngste Auswurf im Nordwesten Europas ist über Mittel- und Norddeutschland nach dem finnischen Meerbusen gelangert. Eine sekundäre Depression hat sich von Norddeutschland her bis an den Bodensee ausgedehnt und sowohl hierüber als seitens einer in Unteritalien aufgetretenen Depression ist der Hochdruck im Südwesten Europas erheblich abgeschwächt worden. Nunmehr ist aber ein Hochdruck aus dem atlantischen Ocean gegen Irland im Anzuge, welcher bei uns erst nordwestliche, dann nördliche Winde hervorruft, welche am Mittwoch und Donnerstag bei kalter Temperatur nur noch zeitweilige und sporadisch auftretende Schneefälle und weiterhin Aufklärung im Gefolge haben werden.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 5. Januar Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius	Windrichtung und Stärke	Öfichte und relative Temperatur des verg. Luft	Windrichtung und Stärke
758.4	-1.4	1-4	89	-2.7
				-0.8

*) 0 Windstille; 1: schwacher Aufzug; 2: etwas stärker u.; 3: Sturm; 10: Orkan.

Die Tochter des Protodenten. Aus Paris wird geschrieben: Auf dem Schloß Bois-Joazein bei Rennes starb „Madame Anoué“, die älteste Tochter Raundorffs, seit ihrer Verheirathung Frau de Laprade, im Alter von 72 Jahren. Ihr Gatte war einer der eifrigsten Anhänger ihres Vaters gewesen und sie selbst, welche eine auffallende Ähnlichkeit mit der Königin Maria Antoinette, ihrer englischen Großmutter, anwies, verfiel immer und überall die Rechte der Raundorff auf das Erbe Ludwig's XVI. Im Jahre 1874 unterthugte sie Jules Favre, welcher den letzten Prozeß vor den französischen Gerichten führte, durch Dokumente, die sie mit Ameisenfleiß zusammengetragen und geordnet hatte; aber umsonst. Sie behauptete, das Verdict der Cassation, in welche Ludwig XVI. wichtige Staatspapiere verschlossen und die er in Gegenwart seines jungen Sohnes, des Herzogs der Normandie, an einem geheimen Orte aufbewahrt hatte, sei ihr bekannt und der von dem unglücklichen König selbst verfertigte Schlüssel in ihren Händen. Als die Brandstümmen der Tullerier weggeräumt wurden, machte sie sich erdbittig, die Cassette aus denselben zu heben, aber die Regierung wies sie ab.

Kindlich. Vier Kinder — so erzählt dem „S. A.“ eine Berliner — hatten ihre Mutter verloren. Die Tante, an der sie mit großer Zuneigung hingen und die sie oft besuchten mit der Bitte, „nun sei Du unser Mamachen“, webte diese Dergensergüsse immer ab durch den Hinweis auf das Mütterchen, das jetzt beim lieben Gott sei — und sich freute, wenn die Kleinen unten artig wären. Besonders der Älteste wand nun in solch herlichem Verhältnis zum lieben Gott, daß er ihm alle kindlichen Wünsche u. s. w. beim Schlafengehen anvertraute. Bekam er einen Stiefel und ein Stückchen Papier, so brachte er das Stiefelchen — mit der Bitte, es in den Briefkasten zu stecken — „er habe an Mama geschrieben und der liebe Gott würde den Brief schon abgeben.“ Am Morgen des Neujahrstages steht die Tante den Jungen mit gefalteten Händchen aufrecht im Bett sitzen — und hört, wie er ganz andächtig sagt: „Lieber Gott, ich gratulire Dir auch zum neuen Jahr!“

Erkannt. Gott (zur Kellnerin): „Ach Fräulein Vna, Sie sehen und lieben was ein!“ — „Und mich vergessen und lassen lassen ist zwei!“

Professor zum Kandidaten, der seine Aufwartung macht: „Wie können Sie mich zu einer so unpassenden Zeit hören?“ — Kandidat (verlegen): „Entschuldigen Sie, Herr Professor... ich glaubte... Sie wären jetzt nicht zu Hause!“

Aus dem Großherzogthum.

3. Dingen, 4. Jan. Bei dem gestrigen Treibjagen auf einem Theil der hiesigen und dem diesseits des Neckars gelegenen Theil der Heidesheimer Gemarkung...

Hornberg, 3. Jan. Gestern Nachmittag wurde ein herumtreibender Handwerksbursche beim Stehlen von Kleidern überrascht. Er flüchtete, wurde aber eingeholt und der Gendarmen übergeben...

Von der Lauber, 2. Jan. Ein Schwindel, wie er nicht alle Tage vorkommt, trat sich unlängst in unserer Gegend zu. Eine fremde Frauenperson mit 2 Kindern ließ sich in Rothenburg a. Lauber aus der Armenkasse einen Vorkaus von 6 Mark geben...

Karlruhe, 3. Jan. Dem rühmlichst bekannten Kritiker und musikalischen Schriftsteller Dr. Richard Pohl in Baden, langjährigem Redacteur des dortigen 'Badeblattes'...

Horsheim, 3. Jan. Debut des Neubaus eines Rathhauses in unserer Stadt wurde eine Konkurrenz für Entwerfung von Bauplänen mit Festschlagung von drei Preisen eröffnet...

Bom Kaiserstuhl, 4. Jan. Im Weingebiet ging es in letzter Zeit in einigen Orten ziemlich flott, anderwärts aber auch wieder herzlich schlecht. 1890er Weine sind nur noch wenig zu treffen...

Rehl, 4. Jan. Soeben gegen 4 Uhr Abends traf der Einwirkungszug der Bahl-Necker Straßenbahn mit dem Großherzog, dem Finanzminister Eshäuter, Staatsrath Eisenlohr und Generaldirector Eisenlohr hier ein...

Meine Mittheilungen. In Oberwiltzhäusen und Unterwiltzhäusen wurden die Opferhölde der Kirchen erbrochen und ihres Inhalts beraubt. In Rheinweiler (Amt Wülheim) brannte das Oekonomiegebäude des Gemeinderaths Ernst Heiß vollständig nieder...

Wälzisch-Bessische Nachrichten.

Endwiggshafen, 3. Jan. Die bad. Anilin- und Soda-fabrik dahier hat neudrinas wieder 3000 M. für den inneren

Ausbau der projektierten protest. Kirche im unteren Stadttheile gesendet. Der gleiche Betrag dürfte auch dem Kathol. Kirchenbauvereine daselbst zugeflossen sein.

Endwiggshafen, 4. Jan. Eine aufregende Szene spielte sich gestern Mittag am Brückenaufrag ab. Von der Brücke herabkommend entgleiste an der Ecke zum Brückenaufrag ein Wagen der Pferdebahn...

Speyer, 3. Jan. Die Besitzer der hier bestehenden größten Cigarren-Fabrik, die Herren Wellensiel und Schall, haben einen schönen Beweis der Fürsorge ihrer Arbeiter gegeben...

Neustadt a. d. S., 4. Jan. Bei der heute hier vorgenommenen Erbschaft zum bayerischen Landtage für den Wahlbezirk Kanbau-Neustadt-Dürkheim wurde der bisherige Abgeordnete, Oberlandesgerichtsrath Brünings in Kanbau...

Freibach, 4. Jan. Der 15jährige Sohn des Zimmermanns Feig Müller dahier spielte mit einem geladenen Revolver, der sich plötzlich entlud. Die Kugel traf die im gleichen Zimmer weilende Mutter des unglücklichen Schützen in den Kopf...

Dahn, 3. Jan. Das Wahrzeichen von Dahn, der Jungfernsprung, droht gefährlich zu werden. Gestern Morgen um 7 Uhr wurden die Leute am Jungfernsprung durch ein donnerähnliches, dumpfes Rollen aufgeschreckt...

Kirchmoor, 2. Jan. Nachdem schon wiederholt verschiedene Zeitungen die Nachricht gebracht, daß in Petersburg ein Baron Stiegitz eine Millionenerbschaft hinterlassen, an welcher der in der Rheinpfalz stark verbreitete Stamm Kennel...

Darmstadt, 3. Jan. Ein Rekrut des 1. Gr. Hess. Inf.-Reg. Nr. 115 dahier wurde in dem bei Nieder-Ramstadt gelegenen Walthers Teiche aufgefunden. Derselbe war auf Wehnmachten zu Besuch bei seinen Eltern, blieb aber daselbst mehrere Tage über den Urlaub hinaus...

Trochdem liegt die Möglichkeit sehr nahe, daß Martin Reimer verurtheilt wird, sagte Dagobert nachdenklich. 'Ich will hören, ob der Graf zu Hause ist.'

Er drückte auf den Knopf des elektrischen Läuteapparats — der Kellner, welcher gleich darauf erschien, gab die Versicherung, Graf von Raisonrouge sei eben heimgekommen.

Fürchten Sie sich nicht, sagte Dagobert, sich zu dem Mädchen wendend, 'Sprechen Sie frei von der Ueberweg, Sie werden wohl so viel Französisch kennen.'

'Ich kann mich mit jedem Franzosen in seiner Sprache unterhalten,' fiel sie ihm in die Rede. 'Gut, so kommen Sie.'

Der Graf zog die burschigen Brauen finster zusammen, als Dagobert ihm seine Begleiterin als die Braut des verhafteten ehemaligen preussischen Unteroffiziers vorstellte.

'Ich beglaube Sie, aber helfen kann ich Ihnen nicht,' sagte er mit Achselzucken. 'Sie werden wohl die Verlobung mit diesem Manne lösen müssen, und je eher Sie es thun, desto besser ist es für Sie.'

'Dann müßte doch zuvor seine Schuld bewiesen sein!' erwiderte Katje entrüstet. 'Aber ich bin nicht hier, um seine Begnadigung zu erbetteln; der Schuldlose braucht nicht um Gnade zu bitten!'

'Beweisen Sie mir, daß er schuldlos ist!' entgegnete der Graf ironisch. 'Ich finde es ja natürlich, daß Sie selbst daran glauben; aber damit beweisen Sie nichts.'

'Hier ist der Beweis,' antwortete Dagobert, den Brief entfaltend. 'Wollen Sie, daß ich Ihnen dieses Schriftstück übersehe, oder...'

'Wie Sie wünschen; doch ich glaube, Sie machen sich nutzlose Mühe.'

zweifelt Schritt gethan zum größten Schmerze der armen Eltern, denen der Verstorbene eine Stütze sein sollte.

Berlin, 2. Jan. Der Händler Josef Bisse in Köpenick wurde in seiner an der Grünauerstraße gelegenen Wohnung ermordet. Es liegt Raubmord vor, da sämtliches Baargeld fehlt...

Bremen, 3. Jan. Das von Benjacola mit Holz nach hier bestimmte schwedische Schiff Argander ist auf Calantoge gezeichnet und gegenwärtig als vollständiges Brau zu bezeichnen.

Münster, 4. Jan. Der Arbeiter Heinrich Schütteler in Grokroden erkrankte seinen Vater. Der Mörder ist flüchtig.

Kassel, 3. Jan. Auf der Main-Weber-Bahn hat sich am Sylvesterabend wieder ein tödtlich verlaufener Unglücksfall zugetragen, welcher eine dringende Mahnung an alle Eisenbahnreisende ist...

Kreuznach, 3. Jan. Ein blutiges Neujahresfest bereitete der Zimmermann Johann Mann sich und seinen Kindern. Mann, ein wüster, dem Trunk ergebener Mensch, drang gestern früh in die Wohnung des Maurers Kleinbienst mit Revolver und Art ein...

Groß-Salze, 3. Jan. Aus dem hiesigen Gefängnis ist der Arbeiter Schmagar ausgebrochen. Er hat eine Stange seiner eisernen Bettstelle zum Ausheben der Steine unterhalb seines Zellenfensters benutzt...

Budaber, 4. Jan. Zum Selbstmord des Oberstleutnants v. Büsch wird noch gemeldet: die Revision in der 'Baterländischen Sparte' hat bis jetzt einen Abgang von 60,000 fl. in der Handlaffe und einen solchen von 1 Mill. fl. in dem Specialreserfond ergeben...

Budaber, 4. Jan. Zum Selbstmord des Oberstleutnants v. Büsch wird noch gemeldet: die Revision in der 'Baterländischen Sparte' hat bis jetzt einen Abgang von 60,000 fl. in der Handlaffe und einen solchen von 1 Mill. fl. in dem Specialreserfond ergeben...

Budaber, 4. Jan. Zum Selbstmord des Oberstleutnants v. Büsch wird noch gemeldet: die Revision in der 'Baterländischen Sparte' hat bis jetzt einen Abgang von 60,000 fl. in der Handlaffe und einen solchen von 1 Mill. fl. in dem Specialreserfond ergeben...

Budaber, 4. Jan. Zum Selbstmord des Oberstleutnants v. Büsch wird noch gemeldet: die Revision in der 'Baterländischen Sparte' hat bis jetzt einen Abgang von 60,000 fl. in der Handlaffe und einen solchen von 1 Mill. fl. in dem Specialreserfond ergeben...

Budaber, 4. Jan. Zum Selbstmord des Oberstleutnants v. Büsch wird noch gemeldet: die Revision in der 'Baterländischen Sparte' hat bis jetzt einen Abgang von 60,000 fl. in der Handlaffe und einen solchen von 1 Mill. fl. in dem Specialreserfond ergeben...

Budaber, 4. Jan. Zum Selbstmord des Oberstleutnants v. Büsch wird noch gemeldet: die Revision in der 'Baterländischen Sparte' hat bis jetzt einen Abgang von 60,000 fl. in der Handlaffe und einen solchen von 1 Mill. fl. in dem Specialreserfond ergeben...

Budaber, 4. Jan. Zum Selbstmord des Oberstleutnants v. Büsch wird noch gemeldet: die Revision in der 'Baterländischen Sparte' hat bis jetzt einen Abgang von 60,000 fl. in der Handlaffe und einen solchen von 1 Mill. fl. in dem Specialreserfond ergeben...

Budaber, 4. Jan. Zum Selbstmord des Oberstleutnants v. Büsch wird noch gemeldet: die Revision in der 'Baterländischen Sparte' hat bis jetzt einen Abgang von 60,000 fl. in der Handlaffe und einen solchen von 1 Mill. fl. in dem Specialreserfond ergeben...

Budaber, 4. Jan. Zum Selbstmord des Oberstleutnants v. Büsch wird noch gemeldet: die Revision in der 'Baterländischen Sparte' hat bis jetzt einen Abgang von 60,000 fl. in der Handlaffe und einen solchen von 1 Mill. fl. in dem Specialreserfond ergeben...

Budaber, 4. Jan. Zum Selbstmord des Oberstleutnants v. Büsch wird noch gemeldet: die Revision in der 'Baterländischen Sparte' hat bis jetzt einen Abgang von 60,000 fl. in der Handlaffe und einen solchen von 1 Mill. fl. in dem Specialreserfond ergeben...

Budaber, 4. Jan. Zum Selbstmord des Oberstleutnants v. Büsch wird noch gemeldet: die Revision in der 'Baterländischen Sparte' hat bis jetzt einen Abgang von 60,000 fl. in der Handlaffe und einen solchen von 1 Mill. fl. in dem Specialreserfond ergeben...

Budaber, 4. Jan. Zum Selbstmord des Oberstleutnants v. Büsch wird noch gemeldet: die Revision in der 'Baterländischen Sparte' hat bis jetzt einen Abgang von 60,000 fl. in der Handlaffe und einen solchen von 1 Mill. fl. in dem Specialreserfond ergeben...

Budaber, 4. Jan. Zum Selbstmord des Oberstleutnants v. Büsch wird noch gemeldet: die Revision in der 'Baterländischen Sparte' hat bis jetzt einen Abgang von 60,000 fl. in der Handlaffe und einen solchen von 1 Mill. fl. in dem Specialreserfond ergeben...

Budaber, 4. Jan. Zum Selbstmord des Oberstleutnants v. Büsch wird noch gemeldet: die Revision in der 'Baterländischen Sparte' hat bis jetzt einen Abgang von 60,000 fl. in der Handlaffe und einen solchen von 1 Mill. fl. in dem Specialreserfond ergeben...

Budaber, 4. Jan. Zum Selbstmord des Oberstleutnants v. Büsch wird noch gemeldet: die Revision in der 'Baterländischen Sparte' hat bis jetzt einen Abgang von 60,000 fl. in der Handlaffe und einen solchen von 1 Mill. fl. in dem Specialreserfond ergeben...

Budaber, 4. Jan. Zum Selbstmord des Oberstleutnants v. Büsch wird noch gemeldet: die Revision in der 'Baterländischen Sparte' hat bis jetzt einen Abgang von 60,000 fl. in der Handlaffe und einen solchen von 1 Mill. fl. in dem Specialreserfond ergeben...

Budaber, 4. Jan. Zum Selbstmord des Oberstleutnants v. Büsch wird noch gemeldet: die Revision in der 'Baterländischen Sparte' hat bis jetzt einen Abgang von 60,000 fl. in der Handlaffe und einen solchen von 1 Mill. fl. in dem Specialreserfond ergeben...

Budaber, 4. Jan. Zum Selbstmord des Oberstleutnants v. Büsch wird noch gemeldet: die Revision in der 'Baterländischen Sparte' hat bis jetzt einen Abgang von 60,000 fl. in der Handlaffe und einen solchen von 1 Mill. fl. in dem Specialreserfond ergeben...

Das Medaillon.

Roman von Ewald August König.

Katholik verheiratet.

35) (Fortsetzung.)

Ein junges Mädchen wünschte ihn zu sprechen; er ahnte sofort, daß es Katje war. Das trübere heitere Lächeln war aus ihrem lächeligen Gesicht verschwunden...

'Martin hat mir Ihren Namen genannt, als er ins Gefängnis gebracht wurde,' sagte sie schüchtern; 'ich sollte Ihnen die Briefe bringen, die für ihn ankommen.'

Dagobert bot ihr einen Stuhl an und las die Briefe der ehemaligen Kameraden Reimer's. Einer lehnte sein Zeugnis ab, weil er, wie er behauptete, sich der Ereignisse in Raisonrouge nicht mehr klar erinnern konnte...

'Ja, wenn nur der Graf diesem Zeugnis Glauben schenken will!' sagte er, während er den Brief wieder zusammen legte. 'Beshalb sollte er es nicht thun?'

'Ich beargwöhne überhaupt nicht, wie Martin angeklagt werden kann; ihm muß doch jeder ansehen, daß er kein Dieb und Mörder ist. Ich möchte wohl selbst einmal mit dem Herrn reden und ihn fragen, ob er's vor seinem Gewissen verantworten kann, daß er uns alle unglücklich machen will.'

'Ich fürchte, das wird auch keinen Eindruck auf ihn machen!'

'Wenn er kein Herz hat, freilich nicht; aber alles, was er will, kann er auch nicht trotz seines Geldes! Martin ist baltischer Bürger. Er muß hier vor Gericht gestellt werden, und dann wollen wir sehen, ob unsere Richter ihn verurtheilen. Ich hab' schon mit einem Advokaten gesprochen, der nicht auf den Mund gefallen ist, und mein Vater will es sich etwas kosten lassen. Der Graf soll nur als Ankläger vor Gericht auftreten, er wird schöne Dinge zu hören bekommen!'

'Da können die Engel vom Himmel niedersteigen und

für den Unschuldigen zeugen, der Herr würde auch ihr Zeugnis nicht gelten lassen,' sagte Katje mit einem jähren Blicken den Blick auf den Grafen, der ans Fenster getreten war.

'Haben Sie denn kein Gewissen, Herr? Können Sie es vor Gott verantworten, daß Sie uns unglücklich machen?'

'Wissen Sie, was es heißt ein geliebtes Kind durch ruchlosen Mord zu verlieren?' fuhr der alte Herr barsch auf. 'Glauben Sie, verlangen dürfen, daß ein solches Verbrechen ungeahnt bleibe? Die Bestrafung eines Schuldigen kann ich vor meinem Gewissen verantworten, die Erinnerung daran wird mir keine schlaflose Nacht bereiten.'

'Ich arbe Ihnen noch zu bedenken, daß hier zwei Zeugen gegen einen stehen,' sagte Dagobert in ernstem Tone. 'Die Aussagen Ihres Dieners werden von Reimer und dessen Kameraden übereinstimmend als falsch bezeichnet.'

'Was können mir die Aussagen von Leuten gelten, welche der That beschuldigt werden!' unterbrach ihn der Graf. 'Es unterliegt für mich keinem Zweifel, daß der Schreiber dieses Briefes der Mitschuldige Reimer's ist, und ich würde nur, ich hätte ihn hier, ich würde auch ihn ohne weiteres verhaften lassen.'

'So fest sind Sie von der Schuld meines Verlobten überzeugt?' fragte Katje. 'Und dies nur allein, weil einer Ihres Dieners Verdacht auf ihn geworfen hat? Wer ist denn dieser Mann? Ist er selbst so doch über allen Verdacht erhaben, daß man an seine Worte glauben darf, wie an das Evangelium? Martin ist doch auch ein braver Mann! Beshalb wollen Sie ihm nicht glauben? Wohl deshalb allein nicht, weil er ein Preuze ist und weil Sie ihn hassen!'

'Genug!' sagte der Graf mit einer energischen abschneidenden Handbewegung. 'Alle diese Worte beweisen nicht das Gegen-theil von dem, was ich behaupte und die Anklage, welche ich erhebe, wird noch bestätigt durch die goldenen Ringe, die ich an der Ueberte Reimer's erhalte.'

'Wenn er diese Ringe gestohlen oder durch ein ruchloses Verbrechen erworben hätte, würde er für nicht so offen zur Schau getragen haben,' erwiderte Dagobert. 'Er hätte in diesem Falle sicherlich alle Spuren vertilgt, die als Schuldbeweise gegen ihn dienen konnten.'

(Fortsetzung folgt.)

Bensdorp & Comp. in Amsterdam

empfehlen ihr feines



holländ. Cacaopulver

offen nach Gewicht
im Verkaufe und in Büchsen
bedeutend billiger als die anderen feinen-holländischen Sorten,
von vorzüglichstem Geschmack, garantiert rein, leicht löslich und von hoher Nährkraft.

Zu haben in allen besseren Geschäften der Colonial-, Delicatessen-, Materialwaaren- und Drogen-Branche.

Haupt-en gros-Lager für Deutschland bei:

ALFRED POLL in Köln, Hermann-Beckerstrasse 7.

Großer Mayerhof.

Heute Dienstag und morgen Mittwoch
Humoristische Soiréen
der Concertgesellschaft Feldermann, 30222
bestehend aus Damen und Herren. Anfang 8 Uhr.

Wirtschaftseröffnung und Empfehlung.

Berechtl. Nachbarschaft, sowie Freunden und Gönnern hiermit
die ergebene Anzeige, daß ich mit Heutigem die frühere (Nicol.
633) Wirtschaft 30220

P 7, 21. Seidelbergerstr. P 7, 21.

übernommen habe. Bitte um geneigten Patrons.
NB. Heute Abend **Leberkäse u. Sauerbrant** nebst Frei-
bier, wozu herzlich einladet.
Mannheim, 5. Januar 1892.

Hochachtungsvoll

Karl Haack,

P 7, 21 Restaurant P 7, 21.

Bockbier.

Hochfeines Bockbier in Flaschen.

1/2 Flasche à 30 Pfg. bei Abnahme von 10 Flaschen
1/2 " " 15 ") frei in's Haus geliefert, 24540
empfehlen

Mannheimer Actienbrauerei

Löwenkeller, B 6, 15.

Mannheimer Fischhalle

D 1, 1  **D 1, 1**

früher Universal-
Magazin. früher Universal-
Magazin.

Von heute ab täglich:

Lebende Hechte à Pfd. 100 Pf.

Lebende Karpfen à Pfd. 90 Pf.

Lebende holl. Schleien à Pfd. 100 Pf.

Ferner täglich frisch eintreffend: 24200

la. lebend frische Stör à Pfd. M. 1.20 u. im Schnitt

la. lebend frischer Rheinsalm à Pfd. M. 2.50 und

la. lebend frischer Karpfen à Pfd. 60 Pfg.

la. größten Gmunder Schellfisch à Pfd. 25-30 Pf.

Prima Nord-Cabljan à Pfd. 40 Pfg.

Große Schollen à Pfd. 40 Pfg.

Backschollen à Pfd. 25 Pfg.

Knifchecht à Pfd. 80 Pfg., Jander à Pfd. 80 Pfg.,

Große Seezungen à Pfd. M. 1.50-1.80.

Feinste Backfische

à Pfd. 25 Pfg.

Feinste Kieler Bücklinge 3 Stk. 20 u. 25 Pf.

Aechte Kieler Sprotten à Pfd. 120 Pf.

Hundern, geräuch. Silber-Zal, ger. Lachs à Pfd. 4 M.

Feinste Monikendammer-Bratbücklinge, 3 Stück 25 Pfg.,

Jahend 90 Pfg.

Größte Riesenlachsheringe à St. 15 Pf.

Sardinen, Rollmöys, mar. Heringe,

Delicateß-Senheringe, Bismardheringe.

Anguilotti à Pfd. M. 1.30

sowie sämtliche Marinaden zu den bekannten billigsten

Preisen. 30218

Hochachtungsvoll

A. F. Brockmann & Co.

Schleifsteine.

Allen industriellen Fabriken und Gewerbetreibenden em-
pfehle meine prima Schleifsteine, rund von 30 Ctm. bis
1.50 Meter Durchmesser, ebenso Rutscher von kleinster
bis größter Größe. 23753

Heinrich Schwarz,

Friedrichsfelderstraße nächst dem Hauptpersonnenbahnhof.

Ruhr. Steinkohlen-Brikets

in ganzen Stücken und Form, als bestes Heizmaterial
für Porzellanöfen geeignet, liefern billig 24603

Ferd. Baum & Co.

„Sprachkunde sei Grundlag'
Deinem Wissen,
Derselben sei zuerst und sei
zuletzt befrucht.“
(Kudert.)

Das geläufige Sprechen

Schreiben, Lesen u. Verstehen
der englischen u. französi-
schen Sprache (bei Fleisch
und Knochen) ohne Lehrer sicher
zu erreichen durch die in 38
Anlagen veröffentl. Orig.-
Unter. Briefe u. d. Meth.
Lautschrift-Sprechlehre.
Probefrische à 1 M.
Langenscheidtsche Verl.-B.,
Berlin, 17. H., Hallesche Str. 17.
Wie der Prospekt
durch Namensangabe nach-
weist, haben Viele, die nur
diese Briefe (nicht münd-
lichen Unterricht) benutzten,
das Examen als Lehrer des
Englischen und Französisch gut
bestanden. 16765

Roth- u. Weißweine

liefern gegen Nachnahme aus mei-
nem hiesigen Lager oder ab meiner
Kellerei in Rheinhessen
Weißwein, Lit. ab. Fl. 45-80 Pf.
Rothwein, „ „ 90-120 „
Fässer ab 20 Liter, Kisten ab 6 Fl.
Die Weine sind selbst geerntet und
geflestert, kann deshalb für Rein-
heit voll garantieren. 2 Flaschen
in Bismark zur Probe, gegen
Nachnahme. Bahnstation angeben.
Bei guten Referenzen Credit.
Jacob Lawall, 10115
Sampersheim am Rhein.
Bismarckstr. u. Rheinstraße.

Das Beste
CACAO
Staengel & Ziller
STUTTGART
CHOCOLADE
BILLIG

1891er beste Legehühner,
von 1.25 bis 2 M., Kreuzungs-
hühner von Italiener und
Landrasse ca. 1.35 bis 2.40 M.,
Italiener Bruthühner, Pie-
tenenten und Riesen-Gänse
gibt colossale Tiere, werden in
der Regel 25 Pf. schwer, legen
jährl. 60-70 Eier, billig bei
J. Brunner,
Geflügelhof in Worms.
Verl. Vertriebsst. 19301

Für Kaufleute.

Zum Kaufmann der Briefe
ic. habe fertige 24666

Briefschreiberfisten

in allen Größen stets auf Lager.
**L. Mannheimer Kisten-
Fabrik, J 2, 4.**

Hühneraugenmittel

der Rosen-Apothete in
Würzburg.
Wirksamstes Mittel gegen
Hühneraugen u. Hornhaut 20
Pfg. In vielen Apotheken
oder gegen 30 Pfg. in Marken
direkt von d.
Rosenapotheke in Würzburg.

Apotheker Seehausen's.

Warzenmittel.
Anwendung bequem. Erfolgs-
sicher in 2-3 Tagen, Fl. 50
Pfg. In vielen Apotheken
od. im Generaldepot für
Südd. 10701
Rosenapotheke in Würzburg

Gebrauchte Bücher,

einzelne und ganze Bibliotheken
kauft 10638
F. Rensch Nachhandlung.
2 junge Kaufleute suchen
Vogel. 30297
Direkten unter Nr. 30287 an
die Expedition.

Ste dürfen nicht

verschämen, meine H. Preisl.
u. interessante Vorträge
der
gratis zu
neh. V. Ed. Schumann,
Magdeburg 1. 24248



**Cabljan, Seezungen,
Turbot, Winter-Rhein-
salm, große holländ.
Müster, Hummer,
französl. Poularden,
große Auswahl Mehlzigelei.
Theodor Straube,
N 3, 1 Ecke**
gegenüber dem „Wilde Mann“.

Bratbückinge

v. Stück 8 Pfg. 12 St. 90 Pfg.

Kieler Sprotten

80 Pfg. v. Pfd.

Kieler Heringe

3 Stück 20 Pfg.

Bismarck-Heringe

10 Pfg. v. Stück.

Elb- und Akragan-Caviar

Bratheringe.

frische

Frankfurter Bratwürste

Wiener Appetitwürstchen

zum Probieren

nächsten ungarischen Salami

empfehlen 30233

J. H. Kern, C 2, 11.

Frisch eingetroffen:

Austern

Lebende Hummer

Stück-Muscheln

per 100 Stk. 1.50 mit Recept.

Worig Mollier Nachf.

Teleph. 488. 30235

Prima Holländer

Schellfische

heute frisch eintreffend

à Pfd. 20 Pfg.

empfehlen 30232

A. M. Orth,

F 2, 9a,

(neben silbernen Kopf.)

Ropffalat

Gervais

Gorgonzola

Roquefort

Camembert

Neufchateller

National

empfehlen 30288

Ernst Dangmann,

N 3, 12.

Stellenvermittlungs-Bureau

ist jetzt 30170

P 4, 16, Planken.

Bureau Gindorf.

Tausende

längst gezogene Zoofe sind noch
unverkauft u. der Verjährung
ausgesetzt. Gegen 60 Pf.
Karlen verleiht Bankier A.
Damm in Stuttgart franco
die Serienliste (28. Jahrg.)
über alle bis Ende 1891 ge-
zogenen Serienloose nebst
Verloosungskalender für 1892
auch kontrollierter Zoofe er-
rückwärts à 10 Pf. per Stück
vorwärts 15 Pf. per Stück
u. Jahr. 30107

Pariser

Gummi- Specialitäten

für Herren u. Damen ver-
Gustav Graf, Leipzig. Auf-
schr. Preisliste à 20 Pf. verschl.

Verein 30190
für klass. Kirchenmusik.
Morgen Mittwoch Abend 8 Uhr
General-Versammlung
im Lokal, K. 2.

Musikverein.
Dienstag, Nachm. 3 Uhr
Probe 30182
für Sopran und Alt.

Sängerbund.
Heute Dienstag
Abends 7/9 Uhr 30229

**Kaufmännischer
Verein**
Dienstag, den 5. Januar 1892.
Abends 8 1/2 Uhr
im Casino-Saal:
Vortrag
des Herrn Prof. Dr. Georg Cohn
aus Heidelberg
über:
„Die Revision des Handels-
gesetzbuches.“

Die Karten sind beim Eintritt
in den Saal vorzulegen. (Die
Zugarten abzugeben).
Die Sanftkuren werden punkt
8 1/2 Uhr geschlossen.
Eine Karte hat Niemand zu-
rück.
Kinder sind vom Besuche der
Vorlesungen ausgeschlossen.
24959 Der Vorstand.

**Kaufmännischer
Verein**
(Abtheilung Handelschule.)
Beim Beginn des 11. Semesters
unseres Schuljahres (Neujahr-
Dinner) können in die bestehenden
Unterrichtskurse für:
Französische, englische und
italienische Sprache, kaufmän-
nische Rechnen, deutsche Ortho-
graphie und Stil noch Theil-
nehmer (mit den entsprechenden
Vorkenntnissen versehen) eintreten.
Ferner eröffnen wir bei ge-
nügender Beteiligung neue Kurse
für doppelte Buchhaltung und
Kalligraphie.
Schriftliche Anmeldungen möge
man bis 31. Dezember einreichen.
Meldungen nach dieser Frist
finden keine Berücksichtigung mehr.
24181 Der Vorstand.

**Krankenkasse
des Kaufmännischen Vereins
zu Mannheim.**
(Eingelichene Kasse.)
Somit 1. Januar 1892 an sind
folgende Herren als Kassensätze
für unsere Kasse ange stellt:
Herr Dr. Staudt, B. 6, 32.
Herr Dr. A. Finkhaber, N. 2, 2.
Für jahresweise Behandlung:
Herr Dr. Bierich, american Den-
tist, O. 7, 7 1/2.
Der Bezug der Medicamente
kann in jeder beliebigen Apotheke
geschehen. 24940

Sejangverein Eintracht.
Dienstag Abend 9 Uhr
Probe.
10613 Der Vorstand.

„Olymp.“
Heute Dienstag Abend,
Versammlung
in unserem Lokal
„zum Habered“ Q 4, 11.
wozu wir unsere verehr. Mitglieder
mit der Bitte, um zahlreiches
Erscheinen freundlichst einladen.
17688 Der Vorstand.

Zitherkranz.
Jeden Dienstag 9 Uhr
Probe 3004
in unserem Lokal zum Walfisch.

Neujahrgelder
für die Tramway-Verdienst-
ten nehmen, wie alljährlich gerne
entgegen: 24747
Wandisch, Beier, T 1, 1,
Gungert, Conrad, H 7, 11b,
Schindler, Heinrich, L 11, 28/24
Wachenheim, Friedrich, F 8, 4,
Rücklin, Ferdinand in Ludwig-
hafen. 24747

Versteigerungen
jeder Art übernimmt
A. C. Welcker,
Rechtsagent u. Auktionator,
S 1 No. 4. 22620

Erwiderung.

Auf die Warnung meines
Nannes Joseph Streitenberger
ermidere ich, daß ich seit 1/2 Jahr
selbstständig mein Brod verdiene,
und ich es nicht nöthig habe,
auf meines Nannes Namen
Schulden zu machen. 30150
Frau Aug. Streitenberger
geb. Zump.

**Prima Wägener
Limburgerkäse**
per Pfund 34 Pfg. versendet
in Kisten von 30 bis 70 Pfd.
gegen Nachnahme 24882
R. Schwarz, Konstanz.

Ein Paar Handschuhe
blieb in unserer Expedition
liegen. 30221

Zugelaufen
Brauner Jagdhund juger-
laufen. Abgehoben Reppler-
straße 1, 2. Stod. 30115

Verloren
Goldener Manschetten-
knopf verloren. Abzugeben
gegen Belohnung G 8, 18,
4 Stod. 30182

Ankauf
Getragene Kleider
Schuhe u. Stiefel kauft
18446 R. Kög. H 5, 1a.

Verkauf
Eine sehr gut ren-
tirende Bonbons- und
Candisfabrik mit voll-
ständig neuer maschi-
neller Einrichtung, zwei
Wohnhäusern u. allem
Zubehör, gelegen am
Rhein in der bayeri-
schen Pfalz, ist unter
sehr günstigen Beding-
ungen zu verkaufen,
event. zu vermieten.
Näh. Auskunft ertheilt
Rechtsanwalt Boerdel
in Mainz. 24876

**Ein neuerbautes Fabrik-
anwesen**
in Heidelberg mit 40pferdigem
Dampfmaschine u. Transmis-
sion, zu jedem Geschäft passend,
nebst zweistöckigem Wohnhaus,
150 Meter Gartenland, an drei
Straßen gelegen, alles mit
Gas- u. Wasserleitung versehen
und der Heizung entsprechend
eingerichtet, ist Verhältnisse
halber preiswürdig zu ver-
mieten event. zu verkaufen.
Gef. Offerten unter J. 1848
an Rudolf Mosse in Mann-
heim erbeten. 24887

Haus,
mit sehr gutgehender Wirth-
schaft, theilungshalber sofort zu
übernehmen. Preis, Anzahl. und
Bedingungen sehr mäßig.
Näheres im Verlag. 24929

Eine gut gehende Bäckerei
mit Hof, Scheuer und Garten,
nächster Nähe von Mannheim,
zu verkaufen, bei geringer An-
zahlung. Näheres bei Agent
Spörty, Q 3, 2/3. 30163

Ein Lager- oder Geschäftslager
ist billig zu vermieten oder zu
verkaufen. 30209
Näheres in der Expedition.

Zu verkaufen:
eine Weinmaschine, Wein- und
Champagnerflaschen. 30183
Reiff D. 5, 6.

1 große Gasglocke mit Arm
billig zu verkaufen. 30151
Näheres im Verlag.

Wegzugs halber.
Ein neuer, polirter Kommode,
eine neue, hübschbaumene, polirte
Kinderbettstätte mit Matrize, ein
gelernter Staat zu verkaufen.
24878 G 7, 17 1/2, 4. St.

Bäckerei an einen tüchtigen
demittelten Bäder zu v. 15637
Näh. D 7, 21, 2. Stod.

1 amerif. Ofen (Wasser) zu ver-
kaufen. 24901
L 18, 10, Gaden.

Ein Schiff preiswürdig zu ver-
kaufen, Ladungsfähigkeit 1500
Centner, 5 Jahre alt, noch in
gutem Zustand. Zu erfragen
S. Werner, zum Reiten Schiff,
K 3, 11d in Mannheim. 30018

Für Vereine u. Concert, ein
sehr guter Wiener Klavier, 1
großer Spiegel und Gonfol
mit Marmorplatte, fast neu, 4
neue, edle Rokoko-Platzen,
28666 Vollatichel, J 2, 7.

Ein schönes Puppenzimmer
zu verr. M 4, 1. 25749

Stellen finden
Ein braves, tüchtiges Mädchen,
das Kochen kann, sofort gesucht.
Näheres im Verlag. 24869

E 2, 45.

Unsere

E 2, 45.

Detail-Verkaufs-Lokalitäten

befinden sich von heute an

eine Treppe hoch **E 2, 4/5** eine Treppe hoch

(Tob. Löffler'sche Buchhandlung.)

M. Klein & Söhne.

Ausstattungen.

Herren- und Damen-Wäsche.

Boden-Teppiche, Betten.

Steppdecken-Fabrik.

9 große, helle Räume.

9 große, helle Räume.

Aug. E. Wolff
 American Dentist.
 Diplomiert in Canada.
 D 2, 3 Mannheim D 2, 3.
 Spezialität:
 Zahnziehen mittels Electricität. — Plomben in Gold, Silber, Email etc.
 Praktische Reinigung der Zähne.
 Künstliche Gebisse.
 Sprechstunden: Täglich von 9 bis 5 Uhr. 30008

Handschuhwäscherei
L. Jähnigen,
 T 1, 13 30167
 empfiehlt sich.

Erzucht meinen Zuschneide-
 faden bei möglichem Honorar in
 empfehlende Erinnerung. 24830
Clara Zeller,
 Robes, O 7, 16, 2. Stod.



Anfertigung
 künstlicher und moderner
 Haararbeiten,
 Perrücken, Toapets, Locken,
 Chignon's, Scheitel, Zöpfe,
 Stirnfrisuren, Haarkotten etc.
 Strengste Diskretion.
Hek. Urbach,
 Perrückenmacher & Friseur,
 O 3, 1, Poststrasse. 3104

Patente werden
 besorgt
 und verwertet 16895
J. Kippenhan, K 3, 4.

Nachhilffunden
 ertheilt fortwährend und billig
 ein Patent. H 7, 24, II. St. 3287

In kürzester Zeit
 verschwinden alle Unerwünschten
 Stellen der Haut als: Flechten,
 rothe Flecke, Hautaus-
 schläge, Ubelriechender
 Schwanz etc. durch den tägl.
 Gebrauch von: 21991

Bergmann's
Carbol-Theerschwefel-Seife
 Vorr. à Stück 50 Pfg. bei:
 Apoth. S. Lomnitz, Schwann-
 Apotheke.

Mildeste
Seife
 überaus mild und sehr
 aromatisch, empfiehlt
 in Packeten enth. 3
 St. 40 Pfg. **J. Brunn.** 21990

Beilchenpulver,
 echtes, v. Badet à 50 Pfg., Ras-
 senpulver v. Badet à 75 Pfg.
 liefert die chemisch-technische Fabrik
 „Gloria“ Stuttgart, Hegel-
 straße 17. — Diese Pulver legt
 man zwischen Bänder, Kleider,
 Handtuche, Briefpapier etc. um
 den lieblichen Duft des Beilchens
 oder der Rosen dauernd zu über-
 tragen. Wiedererfäuser überall
 gelteht. 24900

Epileptische (Fallaucht) Krämpfe.
 Zuverlässigste Anweisung zur
 Heilung dieser Krankheiten u. der
 Nervenleiden überhaupt er-
 theilt eine instructive Brochüre,
 die durch W. Wepler's Verlag in
 Berlin S.O., Forsterstr. 21, kosten-
 frei zu beziehen ist. 30126

Pariser-Gummiwaren
 Dupendruckungen von 2 Pf.
 2.80 an franco neueste Scherz-
 artikel und Knobelbilder etc.
 Preislisten gratis u. franco.
Heinrich Müller Nachfolger,
 Freiburg i. B. 23464



Specialgeschäft in Oefen u. Kochherden

F. H. ESCH,

B 1, 3, Breitestrasse. Telephon Nr. 503.
 Grosse Vorräte aller Arten eiserner
 Oefen, insbesondere Irischer, Amerikaner etc.
 für ununterbrochene Heizung.

Alleinverkauf
 der Musgrave's Pat. Original Irischen Oefen für
 langsame Verbrennung.
Roeder'sche Kochherde.

Musgrave's Original Irische Oefen

System langsamer Verbrennung.
 Das Auftreten verschiedener Nachahmungen dieser
 Oefen veranlasst uns zu erklären, dass die patentirten
 Original-Fabrikate der Firma Musgrave & Co. Ld.
 Belfast in Deutschland nur von uns allein hergestellt
 werden und dass andere, den Irischen Oefen nachge-
 bildete oder als solche angepriesene Oefen mit unsern
 Original-Fabrikaten nichts zu thun haben. Das Ver-
 kauflokal für unsere bewährten

Musgrave's Original Irischen Oefen

befindet sich nach wie vor: B 1, 3, Breitestrasse, Telephon Nr. 503, im Hause des
 Herrn Guido Pfeifer, Pelzhandlung. 18075

Esch & Cie., Fabrik Irischer Oefen, Mannheim.

Eier. Abschlag. Eier.

Infolge der warmen Witterung ist die Eierproduktion eine außergewöhn-
 lich große und sind die Preise retour gegangen. 30089
 Wir offeriren heute:

- la. frische italienische Siedeier per Hundert Mark 8.40.
- la. „ schwerste ungar Eier „ „ 6.
- la. „ Kalkeier „ „ 5.30.

in Original-Kisten billiger. Jedes Quantum zu haben.

Hans Geyer & Co.

F 1, 7 1/2. Eiergroßhandlung F 1, 7 1/2.
 Telephon No. 601

Nesenberend's Holl. Cacao

Verlangen Sie
 feinste Marke, diplomiert auf ersten Ausstellungen.
 Fabrik Amsterdam, gegründet 1860.
 zu erhalten in Büchsen à 1/2, 1/4, 1/8 Kgr. bei ersten Colonialwaaren- und Delicatess-
 Geschäften. 24153

Livrées für die Dienerschaft

Jagd- und Stall- | Muster, Preis- | Reitbekleidung,
 Anzüge | courante franco. | Altker Hohenzollernmützel.
Gebrüder Labandter, Mannheim, P 1, 1, Planken, im Zureichen
 Hause. 19135
 Telephon No. 630.

Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr. k. engl. Hoff.
 Enthält Malzmehl. Zu Pudding, Milchspeisen, zur Verdickung von Suppen, Saucen,
 Cacao vortrefflich. In Colonial-, Delicatess- u. Drog.-Hdlg. in Pack. à 60 u. 30 Pfg. 22281

Turn-Verein

Samstag, 16. Januar 1892 Abends 8 Uhr
 in den Sälen des Badner Hofes

Ball

wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder mit Familienangehörigen
 freundlichst einladen. 24816
 Vorschläge für einzuführende Damen beliebe man Montag
 und Donnerstags, jeweils Abends von 9-11 Uhr im
 Local S 2, 21 einzubringen.
 Schluß der Karten-Ausgabe: Montag, den 11. Januar.
 Der Vorstand.

Harmonie-Gesellschaft.

Samstag, den 9. Januar 1892,
 Abends 8 Uhr

BALL

wozu die verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen freund-
 lichst einladet. Der Vorstand.
 Die Einzahnungsliste zum Abendessen liegt im Lokale auf,
 und ist die Bezahlung bis spätestens am Tage vor der Abend-
 unterhaltung darin kund zu geben. 30158

Einladung zum Metzgerball.

Wie alle Jahr der Metzgerball Freitags
 stattfindet, so auch dieses Jahr,
 Freitag, den 8. Januar,
 präzis 1/8 Uhr

in den festlich decorirten Sälen des Badener
 Hofes, wozu die verehrten Herren Metzgermeister
 mit ihren Familien-Angehörigen freundlichst
 einladet. 30055
 Das Ball-Comité.

Zur gefl. Beachtung!

Strickarbeiten 24643
 werden solid u. billig ausgeführt von der Maschinenstrickerei
Lina Schweizer, K 3, 10b.

Im unterzeichneten Verlage ist soeben erschienen und durch
 alle Buchhandlungen zu beziehen: 30082

Deutscher Geschichtskalender

über die
 wichtigsten politischen u. kulturhistorischen Ereignisse
 für jeden Tag des Jahres
 von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart.

Nach den besten Geschichtswerken zusammengestellt von
Karl Wörle.

Eleganter, stattlicher Leinwandband. Preis 8 Mark 50 Pfennig.
 Leipzig, Königstrasse.
 Abel & Müller, Verlagsbuchhandlung.

F. C. Menger, Sohn

Geschäftsbücherfabrik, Linitranstalt
 M 2, 7 Mannheim M 2, 7
 Telephon 569

empfehlen zum bevorstehenden Jahreschlusse sein reichhaltiges
 Lager jeder Art von

Geschäftsbüchern.

Extraanfertigungen werden prompt ausgeführt.
 Der Detailverkauf findet im Fabrikgeschäft M 2, 7
 zu Engros-Preisen statt. 24994

Betreiber der Jost-Schreibmaschine und des Edison'schen
 Mikrophons, des einzigen Vervielfältigungs-
 apparatus für Schreibmaschinen-Schrift.

Schutz u. Abminderung der Influenza

durch m. Präparate. Prospekt umsonst. Brotschüre gegen 20 Pf.
V. Trippmacher, Naturheilkundiger, Ladenburg.
 Schänder u. Besitzer der
 ersten deutschen Frucht-Salt-Präparat-Fabrik für Hygiene.

Dr. Bad. Hof. u. Nationaltheater.

Dienstag, 2. Vorstellung
 5. Januar 1892. Sauger Abonnement.

Zu Gunsten der Hoftheater-Pensionsanstalt:
 (Verpflichtung für die Abonnenten-Abteilung B.)
Des Meeres und der Liebe Wellen.

Transcript in 3 Aufzügen von Franz Grillparzer.
 (Regie: Herr Dr. Cajermann.)

- | | |
|--|--|
| Der Oberpriester, ihr Oheim | Herr Neumann. |
| Landes | Herr Sturg. |
| Naukeros | Herr Bassermaun. |
| Janthe | Fräul. De Sant. |
| Der Hüter des Tempels | Herr Tiefsch. |
| Deros Eltern | Herr Bauer. |
| Diener | Frau Jacobi. |
| Fischer, Volk, Priester, Dientherinnen etc. etc. | Herr Peters. |
| Deros | Fräul. Toni Wittels, vom Deutschen
Landestheater in Prag, als Gast. |

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.
 Erhöhte Eintritts-Preise.